

Linkenheimer Jungstörche startklar für den Flug in den Süden

„Storchenvater“ Josef Manz berichtet aus dem Vogelpark Linkenheim-Hochstetten

Die Heimat der 2018 in den zahlreichen Nestern im und um den Vogelpark herum geborenen und aufgezogenen Jungstörche ist Linkenheim-Hochstetten. Sie sind keine „Afrikaner“, sie fliegen nur in die Sommerfrische über Spanien nach Afrika und kehren nach drei Jahren wieder zurück. In diesem Jahr war die Aufzucht komplizierter als in früheren Jahren.

Acht Jungstörche wurden leider von Greifvogel **Milan** aus dem Nest im Vorbeiflug geraubt. Dieses Geschehen betrifft nur Nester auf Bäumen, freie Nester sind nicht betroffen. Der Milan fliegt an, bewegt dadurch die Zweige des Baumes und die Eltern fliegen vor Schreck auf. Im Flug ergreift der Milan die Jungen aus dem Nest. Das ist ein hoher Verlust.

Es wird beobachtet, dass die Störche in den letzten Jahren immer früher im Jahr zurückkehren. Wenn dann noch einmal der Winter mit Schnee bis Spanien einbricht, sind die Störche nach sieben Tagen Frost flugunfähig. Früher flogen die Störche im August gen Süden. In den letzten Jahren bereits wie dieses Jahr Ende Juni, Anfang Juli. Ein Zeichen des Klimawandels? Ein weiteres Zeichen dafür ist, dass sich die Brutzone laut Kartenmaterial aus Russland, 500 km nach Osten, nach Russland hinein verschiebt.

Ein anderes Problem, für alle Zugvögel, ist, dass sie während der Aufzuchtzeit an Hunger leiden, weil das Gras nicht mehr im Mai gemäht wird. Das Gras wird erst Ende Juli gemäht und die Vögel sehen und finden die Nahrung nicht in dem hohen Gras. Zu beiden Problemen (Frost und Hunger) wäre es wünschenswert, so Josef Manz, 1. Vorsitzender des Vereins Natur- und Vogelfreunde Linkenheim-Hochstetten, dass die Umweltbehörde eingreift.

In den letzten vierzehn Tagen, also Mitte bis Ende Juni wurde beobachtet, dass ein Storch eingeflogen ist, ein starkes Männchen in der Regel, der sich auf das höchste Gebäude oder den höchsten Baum rund um die Nester setzt. Das ist der Leitstorch, der die Jungstörche auf ihrem Flug in den Süden begleitet. Die Jungstörche in Linkenheim haben mit diesem Leitstorch bereits mehrere Ausflüge unternommen. Bald werden diese sich sammeln um in Windrichtung Karlsruhe-Rheinhafen dem Leitstorch zu folgen. Dieser fliegt nur mit den Jungen. Die Eltern fliegen getrennt, davon später.

Den Zeitpunkt des Aufbruchs der Störche kann man nicht verschieben. Manche Menschen meinen, wenn sie die Störche füttern, bleiben sie länger. Die Störche fressen dann aber nicht mehr, wenn die innere Uhr sie antreibt, um beim Fliegen ein leichtes Gewicht zu haben. Die Jungstörche sind beringt, so dass man auch im Ausland nachvollziehen kann woher die Störche kommen.

Na dann: Guten Flug !